

Glyndebourne Festival Opera. Ihr Konzertrepertoire umfasst u.a. die Sopranparts in Mahlers 2. und 8. und Beethovens 9. Symphonie sowie in Tippetts Oratorium *A Child of our Time*, die sie u.a. mit dem BBC Symphony Orchestra, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Orchestre Philharmonique de Radio France sang. An der Bayerischen Staatsoper debütiert sie in der Titelpartie in Cavallis *La Calisto*.

Endimione

Lawrence Zazzo stammt aus Philadelphia und studierte zunächst Englische Literatur in Yale, bevor er zu Musik an das King’s College in Cambridge wechselte. Sein Operndebüt gab er am Royal College of Music in London, wo er den Oberon in Brittens *A Midsummer Night’s Dream* sang. Es folgte die Titelpartie in Händels *Arminio* beim Londoner Händel-Festival. Seitdem ist der Countertenor an vielen Bühnen Europas und Amerikas aufgetreten, so in Glyndebourne, Montpellier, Innsbruck, Hamburg, Edinburgh, Paris, Brüssel, New York, London und Berlin. Sein Repertoire umfasst nicht nur barocke Partien wie Goffredo (*Rinaldo*), Arsamene (*Xerxes*) oder Ottone (*L’incoronazione di Poppea*), sondern auch zahlreiche des 20. Jahrhunderts, etwa Mascha (Eotvös’ *Drei Schwestern*) oder Trinculo (Ades’ *The Tempest*). Dazu kommen zahlreiche Auftritte als Lied- und Konzertsänger. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Ottone, Endimione (*La Calisto*).

Linfea/Coro

Guy de Mey stammt aus Belgien. Nach seiner Ausbildung an den Konservatorien von Brüssel und Amsterdam begann er 1975 seine Karriere zunächst als Konzertsänger. Bald wirkte er an zahlreichen Opernhäusern Europas, u.a. in Berlin, Paris, Venedig, Bologna, London, Montpellier, Antwerpen, bei den Festspielen in Schwetzingen, Innsbruck und Spoleto vor allem in Partien des Renaissance- und Barock-Repertoires von Monteverdi bis Gluck. Am Théâtre de la Monnaie in Brüssel war er auch als Maler (*Lulu*) sowie als Monsieur Triquet (*Eugen Onegin*) zu hören. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Anfinomo/*Giove (Il ritorno d’Ulisse in patria)*, Soldat/Lucano/Tribun (*L’incoronazione di Poppea*), Linfea (*La Calisto*).

Pane

Kobie van Rensburg, geboren in Südafrika, studierte in seiner Heimat während seiner Gesangsausbildung auch Jura und Politologie und debütierte 1991 als Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) an der Roodepoort City Opera, an der er unter anderem Fenton (*Falstaff*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Ferrando (*Così fan tutte*) sang. Weitere Engagements führten ihn nach Kapstadt, Durban und Johannesburg. 1994 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. 1996/97 wurde er Ensemb-

lemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz, wo er unter anderem als Tamino (*Die Zauberflöte*) und Belfiore (*Die Gärtnerin aus Liebe*) auftrat. Er sang u.a. an der Berliner Staatsoper, am Innsbrucker Landestheater, der Opéra du Montpellier, dem Teatro Sao Carlo in Lissabon, der Opéra National du Rhin in Straßburg und bei den Festspielen von Salzburg, Schwetzingen und Schleswig-Holstein. 2004 sang er an der New Yorker Metropolitan Opera den Grimoaldo in einer Neuproduktion von Händels *Rodelinda*. An der Bayerischen Staatsoper Auftritte in *Il trovatore*, *Un ballo in maschera*, *Turandot* und als Arbace (*Idomeneo*). Weitere Partien: Acis (*Acis and Galatea*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Lurcanio (*Ariodante*), Pane (*La Calisto*).

Silvano/Coro

Clive Bayley absolvierte seine Ausbildung zum Sänger am Royal Northern College of Music in Manchester und am National Opera Studio in London. Sein offizielles Operndebüt gab er an der Opera North in Leeds als Hans Schwarz in *Die Meistersinger von Nürnberg*. Hier sang er auch Partien wie Ebn Hakai (*Yiolantha*), Colline (*La bohème*) und Arkel (*Pelléas et Mélisande*), eine Rolle mit der er auch an der Englisch National Opera gastierte. Seither trat er u.a. an der Niederländischen Staatsoper, der Seattle Opera, den Opernhäusern von Lissabon und Lausanne und bei den Festspielen von Spoleto und Glyndebourne auf. Am Royal Opera House Covent Garden in London wirkte er u.a. in der Uraufführung von Harrison Birtwistles *Gawain* mit. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Antinoo/Tempo (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), Achilla (*Giulio Cesare in Egitto*), Arkel (*Pelléas et Mélisande*), Titurel (*Parsifal*), Silvano (*La Calisto*).

Projektionen

Tobias Heilmann wurde in München geboren und ging im Alter von 16 in die USA, wo er u.a. an der Carnegie Mellon University und der UCLA Light Design, Regie und Kamera studierte. Noch während seines Studiums entwarf er für Luciano Berio die visuellen Effekte für *Outis*. In den folgenden Jahren kreierte er das Lichtdesign für über 60 Produktionen im Bereich Theater, Musical, Oper und Rock Konzerte. 1994 ging er nach New York. Als Regisseur war er bislang für zahlreiche internationale Theaterproduktionen, TV Produktionen, Dokumentarfilme und Werbung verantwortlich. Er erhielt zahlreiche Preise, unter anderem eine Emmy-Award® -Nominierung für seine Kamera Arbeit an der Dokumentation Nortwoods Adventure. An der Bayerischen Staatsoper ist seine Arbeit mit Filmprojektionen in den Inszenierungen von *Rinaldo*, *Siegfried*, *Lulu*, *Rigoletto* sowie nun von *La Calisto* zu sehen, am Staatstheater am Gärtnerplatz in der Produktion von *Madama Butterfly*. Tobias Heilmann lebt und arbeitet in München und New York.



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Samstag, 14. Mai 2005

6. Saison-Abonnement Serie 45

Neuinszenierung

Münchner Erstaufführung

La Calisto

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dramma per musica

Libretto von Giovanni Faustini

Musik von **Francesco Cavalli**

Neuausgabe für die Bayerische Staatsoper von Álvaro Torrente 2005

Musikalische Leitung: Ivor Bolton
Inszenierung: David Alden
Bühne: Paul Steinberg
Kostüme: Buki Shiff
Choreographische Mitarbeit: Beate Vollack
Licht: Pat Collins



